



1.9. 2020

Pressemitteilung

Die Freien Grünen in Oestrich-Winkel zeigen sich empört über den Ablauf der Stadtverordnetenversammlung am 31. August. "Das war ein respektloser Umgang mit den Stadtverordneten", erklärte die Fraktionsvorsitzende Dr. Ute Weinmann nach der Sitzung.

Sie nahm Anstoß daran, dass wegen "langatmiger Vorträge" von Bürgermeister Kay Tenge (parteilos) nicht ein einziger von insgesamt zwölf neu von den Fraktionen eingebrachten Anträgen in der dreistündigen Sitzung diskutiert und verabschiedet werden konnte. "Die Sacharbeit blieb auf der Strecke", sagte Weinmann. „Wichtige Anträge“, etwa zur Begründung der Stadt oder zu Tempo 30 oder auch zur Unterstützung der Vereine in der Corona-Krise, wurden von Stadtverordnetenvorsteher Roland Laube (CDU) nicht aufgerufen.

Der Grund: Laube hatte den Bürgermeister und den Ersten Stadtrat, Björn Sommer (FDP), über 1,5 Stunden so lange reden lassen, wie diese wollten. "Die Stadtverordneten waren über lange Zeit zu stummen Zuhörern in ihrem eigenen Gremium verurteilt. So geht man nicht Parlamentariern um", kommentierte Markus Jantzer von den Freien Grünen den Sitzungsverlauf.

Nach dieser durch Verschleppung und Ineffizienz gekennzeichneten Sitzung werden die Stadtverordneten wohl im September eine Sondersitzung einlegen müssen. "Dazu sind wir natürlich bereit, aber wir müssen dem Stadtverordnetenvorsteher vermitteln, dass ein vernünftiger Sitzungsablauf gewährleistet sein muss und die ehrenamtliche Arbeit der Stadtverordneten im Mittelpunkt steht, betonten Ute Weinmann und Markus Jantzer.

Dr. Ute Weinmann

Markus Jantzer